

# Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 51

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Kleine Welt



Aufnahme Brandt

## DER WINTER

*Der Winter haucht die Sonne an,  
Daß sie vor Frost kaum sehen kann.  
Die Raben schreien: «Wie ist es kalt!»  
Geht er durch Wiese, Feld und Wald.*

*Die Regentröpfchen frieren sehr,  
Da bringt er ihnen Pelachen her,  
Die sind so weich und zart und fein,  
Da schlüpft ein jedes gern hinein.*

*Sie fliegen nieder auf das Feld,  
Das sich ein warmes Bett bestellt.  
Sie schweben über Haus und Rain  
Und hüllen ganz die Erde ein.*

B. S.



Aufnahme Staub

**Liebe Kinder,** vielleicht seid ihr selbst Pfadfinder oder ihr habt Kameraden, die bei den Pfadern sind. Dann wißt ihr, daß die Pfadfinder schon lange vor Weihnachten eifrig basteln und Handarbeiten machen, um dann mit hübschen Geschenken alten Leuten und Kindern an Weihnachten Freude zu machen. Für sich selbst feiern aber nicht alle Pfadfinder Weihnachten im Lokal, wo sie während des Jahres die Sitzungen und Zusammenkünfte abhalten. Wir wollen hören, was uns ein Pfadfinder von dieser Weihnachtsfeier erzählt:

Es liegt ein eigener Zauber über der Feier, die die Mädchen und Buben der Pfadfinderscharen der Schweiz alljährlich begehen. Schon einige Tage vorher wird das schönste Bäumchen des Waldes herausgesucht. Am Abend geht dann ein Stimmengelflüster durch den Wald. Die Pfadfinder kommen in festen Schuhen und warmen Windjacken. Jeder trägt sorgfältig ein Kerzchen in der Hand und steckt sein Licht dem Bäumlein an. Und auf einmal erstrahlt in der Dunkelheit ein lebendes Christbäumchen, ohne glänzende Kugeln zwar, ohne Engelhaar, aber voll brennender Kerzen, die sich in den Augen der Kindergesichter widerspiegeln. «Stille Nacht, heilige Nacht» klingt es in den Wald hinaus. — Dann liest der älteste Pfadfinder die Weihnachtsbotschaft: «Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen.» Und er spricht von der schönen Aufgabe der Pfadfinder, die ja die Aufgabe aller jungen Menschen sein sollte: über die Wahrung des Friedens und über die Mühe, die sich jeder einzelne geben sollte, um etwas Licht und Wärme in die Welt hinauszutragen. Die Worte verklingen, die Kerzen flackern, und die Sterne glänzen über dem Wald. Vielleicht lieben die Pfadfinder ihre Feier im Walde um dieser Stille willen so. Später verschwindet ein Kerzlein nach dem anderen, die Tanne, die vorhin leuchtete und strahlte, ist wieder ein ganz gewöhnlicher grüner Baum, aber durch den dunklen Wald klingt's: «O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit.»

Hier seht ihr ein Bild von einer solchen Pfadfinderweihnacht. Der Unggle Redakter kann sich dieses Fest sehr schön vorstellen. Vielleicht können nur die älteren unter euch verstehen, was man in der Weihnachtszeit in einem nächtlichen Winterwalde fühlen kann. Aber schön ist diese Feier, ebenso schön wie die Weihnachtsbescherung zu Hause in der warmen Stube.

Nun nehmt alle recht liebe und herzliche Weihnachtsgrüße. Hoffentlich verlebt ihr recht schöne Festtage und — hoffentlich erfüllt euch das Christkind alle eure Wünsche.

Das möchte euch von Herzen gönnen euer

Unggle Redakter.



Dieses Bild stammt aus einem sehr schönen farbigen Bilderbuch: «Der Leuchtturm»

In wunderschönen Bildern wird hier eine Geschichte von einem Mädchen erzählt, das seinen Vater aus dem Tessinerdorf bis ans Meer begleitet. In einer großen Hafenstadt findet Eugénias Vater Arbeit und seine Tochter macht ihm den Haushalt. Man erfährt auch, wie die tapfere Eugénia ihrem Vater auf alle Arten hilft und ihre Mutter und die zu Hause gebliebenen Geschwister unterstützt. Das Bild hier zeigt den Hafen, in dem Eugénias Vater arbeitet. Ein buntes Leben und Treiben herrscht da. Menschen aus allen Ländern sind zu sehen, und die großen Überseedampfer erinnern an mächtige Häuser. — Das bunte Bilderbuch heißt: «Der Leuchtturm», die schönen Bilder hat Berta Tappolet gemalt, und die Geschichte wurde von Rosie Schnitter geschrieben.

Kommissionsverlag: Gotthelf-Verlag Bern. Herausgegeben von der Spindel, Schweizer Kunstgewerbe und Helmarbeit, Zürich